



Das Korps der Jugendmusik Uzwil verwöhnt die Zuhörer mit tadellosen Vorträgen



Bilder. cg

Im «Sennechuteli»: Noch im Mai in Rom und jetzt in Uzwil.

Kriminaltango versus Roma

Anlässlich ihres Jahreskonzerts liess die Jugendmusik Uzwil (JMU) die unvergesslichen Tage in Rom nochmals Revue passieren. Überdies fand auch der Auftritt an der Uzwiler Kriminacht im musikalischen Jahresrückblick Platz.

CHRISTINE GREGORIN

UZWIL. «Ganz speziell begrüssen möchte ich heute unseren Ehren-gast Bischof Markus Büchel», freute sich JMU-Präsident Heinz Eris-mann. Nachdem der geistliche Würdenträger aus verkehrstechnischen Gründen im Mai einen Teil des Konzertes im Ehrenhof der Schweizergarde in Rom aus-lassen musste, hatte er sich den Termin des Jahreskonzerts der Ju-gendmusik Uzwil doch tatsächlich freigehalten. Neben diesem pro-minenten Zuhörer waren noch rund fünfhundert weitere Besu-cher im Gemeindesaal in Uzwil er-schienen und wurden dafür so-wohl von der Nachwuchsforma-

tion als auch von den Instrumen-talisten des Jugendmusikkorps mit virtuos vorgetragenen musi-kalischen Leckerbissen belohnt.

Ein Höhepunkt jagt den anderen

Mit «The Pirates of the Carib-bean», «Smoke on the Water» und «The Lion King» liess die gut dreis-igköpfige Nachwuchsformation unter der Leitung von Nicole Sto-brawe den Saal gleich von Beginn weg rocken. Und beim abschlies-senden Gesangssolo von Michèle Walther zu «My Heart will go on», das von den «Beginnern» und Aspiranten gefühlvoll begleitet wurde, konnten die Zuhörer den Wind förmlich in ihren Haaren

spüren. Wuchtig und pompös stiegen danach die 55 Instrumen-talisten der JMU unter Dirigent Dominik Wirth mit «Montana Fanfare» ins Konzert ein. Das wahrhaft zauberhaft und virtuos intonierte «The Witch and the Saint» liess das Publikum wie ge-bannt für einen Moment innehal-ten und begeistert staunen. Die Krimi-Trilogie «Derrick», «Krimi-naltango» und «Der dritte Mann» beendete den ersten Teil.

Auf seinem Hackbrett liess So-list Emanuel Krucker dabei die bestens bekannte Titelmelodie des Filmklassikers der Nach-kriegszeit erklingen. Eine Remi-niszenz an Rom bildete dann der

letzte Teil des Konzerts mit urig schweizerischen Klängen. Neben «Sönd willkommen» und dem Al-phornstück «Am Dorfrand» sorgte die aus helvetischem Liedergut zusammengestellte «Folk Pop Se-lection» für Stimmung. Besonders zu beeindrucken wusste ausser-dem der von Thomas Schnell und Marco Simbürger in rasantem Tempo und mit viel Charme vor-getragene «Zirkus Renz».

Dank an die Retter in der Not

«Ein spezieller Dank geht an unsere Dompteuse des Flohzir-kus Beginner- und Aspiranten-band, Nicole Stobrawe. In der schwierigen Zeit, welche wir

durch den Weggang von Thomas Gmünder erlebten, war sie der verlässliche Fels in der Brandung», anerkannte Heinz Eris-mann und überreichte der Dirigentin einen grossen Blumenstrauss. Selbst-verständlich wurde auch der alte und gleichzeitig auch neue Diri-gent Dominik Wirth für sein kurz-fristiges Einspringen in der Not verdankt. Zudem musste der Prä-sident die Korpsmitglieder Martin Püntener, Alain Waldburger, Chloé Serwart, Michelle Koch, Pascal Spycher und Ronya Böni verabschieden, die aus zeitlich oder beruflich bedingten Grün-den nicht mehr mit dabei sein können.